

Die Verwaltung prüft diverse Optionen zu einer Fortführung des Büchereiangebots für die Stadt Meckenheim. Dazu wurden Gespräche mit dem Verband der Bibliotheken des Landes Nordrhein-Westfalen e.V. und der Büchereifachstelle für NRW bei der Bezirksregierung Düsseldorf geführt. Ferner gab es einen Austausch mit der Stadt Overath, die ebenfalls eine bislang kirchliche Vertragsbücherei in kommunale Trägerschaft übernimmt.

Zusammen mit Vertretern des Verbandes der Bibliotheken des Landes Nordrhein-Westfalen e.V. fand ein Ortstermin im Gebäude der jetzigen Bücherei statt. Parallel laufen Gespräche mit der katholischen Pfarrgemeinde St. Johannes der Täufer, dem aktuellen Träger der Bücherei zu den Möglichkeiten der weiteren Nutzung des Gebäudes im Wege der Anmietung und der Übernahme des Medienbestandes.

Hierzu liegen noch keine abschließenden Rückmeldungen der katholischen Kirchengemeinde vor. Hinsichtlich der Mietkonditionen hat die Pfarrgemeinde einen Gutachter eingeschaltet, insbesondere hinsichtlich der mit einem Mietvertrag einhergehenden Veränderung der Konditionen bezüglich der Unterhaltung des Gebäudes.

Darüber hinaus gibt es das Angebot einer Nachbarkommune die Bücherei künftig im Rahmen einer interkommunalen Zusammenarbeit vorzuhalten. Hier ist insbesondere an die Personalgestellung einer Leitungsfunktion zumindest für einen mittelfristigen Zeitraum angedacht, um die Arbeit ab dem 01.01.2024 möglichst übergangslos fortzuführen und konzeptionell weiter zu entwickeln.

Ziel ist es im Rahmen des bisherigen im Haushalt veranschlagten Budgets das Büchereiangebot möglichst am bisherigen Standort fortzusetzen.

Eine Anmietung einer anderen Liegenschaft in zentral gelegener Lage im Stadtgebiet wäre eine weitere Option, die aber voraussichtlich das nahtlose Angebot nicht realistisch erscheinen lässt, weil in Regie der Verwaltung umfangreiche Vorarbeiten erforderlich sind, wofür aktuell keine personellen Ressourcen zur Verfügung stehen.

Herr Möllenbeck möchte wissen, wem das Inventar der Bibliothek gehört.

Antwort der Verwaltung:

Der Medienbestand gehört der Katholischen Kirchengemeinde und wurde aus Bistumsmitteln bezuschusst. Wenn es zur Übernahme des vorhandenen Medienbestandes kommen wird, dann nur zu einem symbolischen Wert. Somit ließen sich die Entsorgungskosten für über 20.000 Einheiten für die Kirche vermeiden.

Frau van Deel fragt nach, ob das Mietangebot der Kirchengemeinde St. Johannes der Täufer günstiger oder teurer sein wird.

Antwort der Verwaltung:

Es ist davon auszugehen, dass die Mietkonditionen höher angesetzt werden, da der Mietvertrag die Instandsetzung künftig bei der Kirchengemeinde sieht.